

# Von Friedhof zu Kräutern

Nicht alle wissen, dass sich der Gartenbau in mehrere Sparten aufteilt. Jede Sparte für sich ist ein Ausbildungsberuf. Dazu gehören: Zierpflanzenbau, Stauden, Gemüsebau, Baumschule, Garten-Landschaftsbau, Weinbau und Friedhof. Ein Friedhofsgärtner vereint viele Komponenten des Gartenbaus, sowie die anderen Sparten auch ineinander übergreifen. Wie vielseitig die Ausbildung ausfällt ist vom Ausbildungsbetrieb abhängig.

Nun, meine Geschichte beginnt im Rheinland, in einem kleinen Blumenladen innerhalb der Leverkusener Innenstadt. Dort habe ich nach meiner Schulzeit als Aushilfe gearbeitet und mit der Oma Reinike morgens im Keller gestanden, Blumen für den Verkauf vorbereitet, und mir alte Leverkusener Geschichten angehört. Damals hatte ich einige Fragen zu Pflanzen, die nicht ausreichend beantwortet werden konnten. So entstand folgender Dialog mit Omis Sohn, hier genannt Chef... Ich: „Chef, hier is die Palme.“ Chef: „Dat is keine Palme.“ Ich: „Ja, wat is dat dann?“ Chef: „Dat is ne Drachenbaum.“ Ich: „ja, un wat is ne Drachenbaum?“ Chef: „Dat weis isch ooch nit. Frach nich so viel!“ Da merkt man gleich, dass wir auf einer Wellenlänge waren.

Dennoch fing ich an, in der Bücherei nach Antworten zu suchen. Bei meinen Recherchen fiel mir auf, dass es eine große Zahl an Pflanzen gibt, die ich für giftig gehalten hatte, obwohl sie sogar essbar sind. Naja, das Interesse war groß, aber der Blumenladen konnte mich nicht weiter bringen. Allerdings wurde ich zunächst überredet, mich in einem Cafe vorzustellen, das gute Verdiensts Chancen versprach. Es war grauenvoll!! Um so mehr drängte die Zeit für Zukunftsplanung. Eine Ausbildung musste her!

Da ich die Tochter eines Gärtners aus Nürnberg kannte, war es naheliegend mich dort zu bewerben, um mal aus der Chemiestadt rauszukommen und eine handfeste Ausbildung zu erhalten. Da es sich um eine Friedhofsgärtnerei handelte, wurde ich in diesem Beruf ausgebildet. Es handelt sich übrigens nicht um eine finstere Totengräbertätigkeit. Man lernt Pflanzen großzuziehen und Gräber anzulegen. Man bepflanzt die Gräber saisonal passend und füttert unerschrockene Eichhörnchen. Der Beruf fällt aber unterschiedlich aus, was abhängig ist von der Lage des Betriebes und der Art des, oder der Friedhöfe. Mancher Friedhofsgärtner ist auch zuständig für die Rahmenbepflanzung des Friedhofs.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen mitzuteilen, dass die Neuanlage eines Grabes tatsächlich eine Kunst ist, die erst erlernt werden muss! Oft genug haben mein späterer Azubi Patrick und ich fassungslos vor den Werken vermeintlicher Friedhofsgärtner gestanden, die offensichtlich als Quereinsteiger ihr Glück mit Grabpflege versuchen wollten. Hier sie der Rat erteilt, sich erst beim Experten die Technik zeigen zu lassen, um dann saubere Arbeit leisten zu können!

Inzwischen ist mir klar, dass es ein anspruchsvoller Beruf ist, der mir gefällt und mich stolz macht. Obwohl: Mein Rücken und

meine Knie haben eine eigene Meinung dazu.

Na jedenfalls, ist man immer mit Balkonpflanzen und Bodendeckern befasst, sowie mit Stauden und Gehölzen für den Friedhof.

Allerdings gibt es in Nürnberg eine freundliche, kompetente Kräuterproduzentenfamilie. Die Gärtnerei Lutz beliefert heute noch meinen damaligen Ausbildungsbetrieb (übrigens die Firma Radloff im Knoblauchsland). Meine Kollegin Nana und ich begeisterten uns für die duftenden, leckeren Kräuter und begannen nach zusätzlichen Quellen für ausgefallene Sinnesbetörer zu suchen. Durch die Anzeige in einer Zeitschrift stieß ich auf die Homepage von „Rühlemann's Kräuter und Duftpflanzen“. Damit war unser Kräuternirvana gefunden. Wir bestellten verschiedene Pflanzen und Saatgut und erweiterten ein wenig unser Sortiment, während unsere Chefs, die Bemühungen belächelnd, unser Tun tolerierten und ihrem Alltagsgeschäft nachgingen. Nicht jeder Betriebsleiter hätte den Raum gelassen, um Experimente durchzuführen. Also, danke Renate und Jürgen.



Bald wurde aber klar, dass man für Kunden bereit stehen muss, um zu den Kräutern auch Geschichten zu erzählen, deren Verwendung zu erläutern und zum Naschen zu animieren.

Diese Zeit hatten wir leider nicht. Um so toller war unser Highlight des Jahres: Der Fürther Gartenmarkt! Hier war einmal im Jahr die Gelegenheit gleich drei bis vier Tage lang nur für die Beratung der zahlreichen Kunden bereit zu stehen und die Waren anzupreisen. Dort hatte man die Chance mit Fachwissen zu glänzen und ordentlich den Charme spielen zu lassen. Auch schön an solchen Märkten ist der Kontakt zu anderen Händlern. Unvergessen bleibt mein guter Oskar Erlwein mit seinen tollen, selbstgemachten Obstweinen und Gelees.

Für meine Chefin und mich immer die schönste Zeit des Jahres.

Aber nach acht Jahren dachte ich an Weiterentwicklung, und mein damaliger Freund empfahl den Besuch einer Meisterschule, um mit mir eine Gärtnerei zu gründen. Also ging ich schweren Herzens aus Nürnberg weg und erwarb

innerhalb von 10 Monaten den Meistertitel. Das klingt toller als es ist, aber das liegt mehr am Arbeitsmarkt als etwa an dem Titel. Nach der Schule gab es erst mal Absagen wegen „Überqualifizierung“. Mit anderen Worten, da hatten Betriebsleiter Angst mich einzustellen, weil ich versuchen könnte Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen, die mich als Angestellte nichts angegangen wären. So wurde es mir mitgeteilt.

Anders war es bei meinem letzten Strohalm: Rühlemann's. Eigentlich dachte ich, es wäre zu traumhaft, um an eine Zusage zu glauben, aber ich wollte es nicht unversucht lassen. Nach der Bewerbung bekam ich einen Anruf von Daniel, und der schien keine Angst zu haben. Also bekam ich 2006 einen Posten als Verkaufsgärtnerin im Hause Rühlemann. Inzwischen mache ich die Verkaufsleitung und wachse mit dem Betrieb zusammen.

Endlich bin ich täglich an der Quelle zu exotischen oder einfach nur schmackhaften Pflanzen in Sortenvielfalt und Fülle. Na, neidisch? Macht nix. Besucht mich einfach mal!

Übrigens, lassen sich Kräuter auch am Friedhof prima verwenden. Die Pflanzen für den Duftstrassen sind gute Bodendecker, so auch Gaudich, bodendeckender Thymian, Braunelle und viele andere. Weinraute gibt mit ihrem rauchig-blauen Laub eine schöne Kombination zu den dunkelvioletten Blüten vom Zitronenquendel.

Ein Baumgamander gibt ein tolles Rahmgehölz ab und kann mit kriechendem Salbei unterpflanzt werden. Großartig ist auch ein Zwergflieder umringt von rosablühendem Ysop zu Teppich-Poleiminze.

Ebenso kann ein Mönchspfeffer begleitet von Mexikanischer Orangenblüte samt einer Unterpflanzung von Blumenoregano ein echter Blickfang sein. Mit einer Gruppe Tuberosen duftet die Pflanzung über den ganzen Friedhof.

Solche und ähnliche Einfälle habe ich viele. Keine Angst vor Experimenten! Wenn sie noch Fragen zur Gestaltung haben, können wir uns ja mal zusammensetzen.

Solche und ähnliche Einfälle habe ich viele. Keine Angst vor Experimenten! Wenn sie noch Fragen zur Gestaltung haben, können wir uns ja mal zusammensetzen.

Solche und ähnliche Einfälle habe ich viele. Keine Angst vor Experimenten! Wenn sie noch Fragen zur Gestaltung haben, können wir uns ja mal zusammensetzen.

**Nancy Gutierrez** - Gärtnermeisterin, Verkaufsleitung